



MARKT SCHIERLING
www.laber-zeitung.de

Buntes Angebot beim Wochenmarkt

Schierling. (lab) Morgen, Donnerstag, findet von 7.30 bis 12.30 Uhr der Wochenmarkt statt. Dabei sind die Familie Vökl aus Altgeglshaus mit Gemüse, Ernst Roth aus Unterlaichling mit Honig und Bienenprodukten, der Straußhof aus Hadersbach mit Nudeln und auch Bio-Käse Maly aus Pfkofen vor Ort. Diesmal gibt es auch wieder Steckerlfisch vom Rauscher.

Veranstaltungskalender

Buchhausen/Oberdeggenbach. Napoleon-Schützen: Morgen, Freitag, Übungsschießen im Gasthaus Rohrmayer unter Einhaltung der Corona Regeln. Jugendliche und Anfänger trainieren ab 18.30 Uhr und die Aktiven ab 19.15 Uhr. Standaufsicht Karlheinz Beck.

Inkofen. Stockclub: Morgen, Freitag, 19 Uhr, Training auf den Bahnen des Vereinsgeländes für alle Aktiven. Hobbyschützen sind willkommen.

Schierling. GST: Heute, Donnerstag, 19.30 Uhr, Treffen beim Blades mit Diskussionsrunde zu Angelas Anziehen der Zügel, zum Schleierbrand einer Mallerdorfer Klosterschwester im Jahre 1920 sowie zur Klatsche der Roten in Hoffenheim. Im Dialekteckel geht um den Ausdruck: „Mia war grad so fad dass beinah was garwat hätt, ma muaß echt narrisch aufbassn.“ Später findet im Nebenzimmer ein interner Maultrommelkurs statt, um mit besinnlicher Musik die Stamtischweihnacht umrahmen zu können.

Schierling. Obst- und Gartenbauverein: Morgen, Freitag, 14 Uhr, Teilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Mitglieds Wilfried Kirchmayer; Requiem in der Pfarrkirche, anschließend Urnenbeisetzung am Friedhof.

Schierling. TV: Morgen, Freitag, 14 Uhr, Teilnahme am Requiem und an der Urnenbeisetzung des verstorbenen Mitglieds Wilfried Kirchmayer in der Pfarrkirche St. Peter und Paul.

Für alle Fälle

Polizei-Notruf: 110
Feuerwehr/Notarzt: 112
Ärztbereitschaft: .. 116117

Apotheken

2.10.: Marien-Apotheke, Hauptstraße 59, Neufahrn/Ndb., Tel. 08773-968880. – **3.10.:** St. Georg-Apotheke, Bahnhofstraße 6, Sünching, Tel. 09480/315. – **4.10.:** Landgerichts-Apotheke OHG, Bahnhofstraße 8, Mallerdorf-Pfaffenberg, Tel. 08772-224.

Zahnärzte

Für den Bereich Langquaid/Schierling von 10 bis 12 Uhr und von 18 bis 19 Uhr:

3.10./4.10.: ZA. Jürgen Bremm, c/o Praxis Dr. G. Hermann, Pfälzerweg 32, Lappersdorf, Telefon 0941-8107880; Dr. Klaus-Peter Schicketanz, Maximilianstr. 16, Regensburg, Telefon 0941-565666.

Ihre Ansprechpartner:

Redaktion: Sebastian Brückl
Telefon: 09451/94939911
E-Mail: schierling@laber-zeitung.de

Anzeigen: Andrea Jährlich
Telefon: 09451/9493990
E-Mail: anzeigen.schierling@laber-zeitung.de
Fax: 09451/94939950

Anschrift:
Hauptstraße 3
84069 Schierling

„Der Muna-Wald muss Wald bleiben“

Einige Bürger wollen kein Gewerbegebiet in der Muna – Unterschriftenaktion angekündigt

Von Sebastian Brückl

Schierling. Die Forderung vor Augen hatte Bürgermeister Christian Kiendl, falls er am Mittwoch aus dem Fenster seines Büros schaute. Direkt gegenüber des Rathauses war ein Autoanhänger mit einem Transparent geparkt. „Gesunde Luft und Natur erhalten“, stand darauf. Es geht um den Muna-Wald.

Bereits bei der Sitzung des Marktgemeinderates am Dienstagabend begrüßte das Transparent Besucher und Marktgemeinderäte zunächst am Rondell vor der Mehrzweckhalle, wo es aber wegen der Feuerwehrezufahrt entfernt werden musste. Dann stand es am Parkplatz. „Der Muna-Wald als unsere grüne Lunge ist ökologisch höchst wertvoll“, heißt es darauf. Ein roter Pfeil mit der Aufschrift „gefährdet“ zeigt auf ein Bild des Muna-Waldes.

Rodungen sollten vermieden werden

Es wird das Waldgesetz zitiert, nachdem Waldflächen und erhalten und erforderlichenfalls zu vermehren seien. Es wird gefordert, Rodungen zu vermeiden. Unvermeidliche Abholzungen sollten durch Aufforstung 1:1 ersetzt werden. „Der Muna-Wald muss Wald bleiben.“ Und für Wald gelte der Grundsatz des



Direkt gegenüber des Rathauses haben die „Freunde Muna-Wald Schierling-Langquaid“ am Mittwoch ein zweiseitiges Plakat aufgestellt. Sie wollen verhindern, dass im Muna-Wald ein Gewerbegebiet entsteht. Foto: Sebastian Brückl

freien Betretungsrechtes. Als Verantwortliche wird auf dem Plakat Anna Forster-Kreuzer genannt. Zusammen mit den „Freunden Muna-

Wald Schierling-Langquaid“ will sie verhindern, dass in der Muna Gewerbeflächen entstehen.

Derzeit lässt der Planungsverband Venio 4.0, den die beiden Kommunen Schierling und Langquaid zu diesem Zweck gegründet haben, einen Flächennutzungsplan für rund 42 Hektar des 176 Hektar großen, ehemaligen Militärgeländes aufstellen. Die ökologischen Ausgleichsflächen für dieses geplante Gewerbegebiet sollen auf rund 25 Hektar gleich vor Ort entstehen. Das bedeutet, dass insgesamt rund 17 Hektar für Gewerbeansiedlungen zur Verfügung stehen könnten.

159 von 176 Hektar wohl Ausgleichsflächen

Für den größten Teil der Fläche (134 Hektar) hat die Autobahndirektion Südbayern Bedarf angemeldet. Dort sollen ökologische Ausgleichsflächen für verschiedene Autobahnausbaumaßnahmen entstehen.

Bürgermeister Christian Kiendl nahm noch in der Marktgemeinderatssitzung Stellung zum Thema Muna-Wald. Es sagte, dass dies nicht nur Schierling betreffe, sondern auch Langquaid. Er machte deutlich, dass jeder die öffentlichen Sitzungen des gemeinsamen Planungsverbandes besuchen könne. „Weder Schierling, noch Langquaid, noch das Kommunalunternehmen sind Eigentümer der Fläche“, betonte er. Dies sei nach wie vor der Bund. Derzeit werde das Gelände vom Bundesforst verwaltet.

Nachdem die Autobahndirektion ihren Bedarf an dem größten Teil der Fläche angemeldet hat, sei der Bundesforst damit beauftragt, auch bei anderen Behörden abzufragen, ob weiterer Bedarf an Ausgleichsflächen bestehe.

Gelände gehört nach wie vor dem Bund

„Es gibt keinen neuen Stand“, sagte Kiendl. Die jüngste Sitzung des Planungsverbandes war im Dezember 2019 und darüber sei ausführlich berichtet worden. Andere Aussagen seien „an den Haaren herbeigezogen“. Er finde es gut, dass sich Bürger mit dem Thema beschäftigten, aber der Bund sei am Zug.

Für Forster-Kreuzer sind die Planungen der beiden Kommunen in der Muna „rausgeworfenes Geld“. Mit ihren Mitstreitern Uschi Grandel und Hubert Werkmann will sie sich für ein Umdenken in den beiden Gemeinden einsetzen.

Grandel hatte bereits Ende Juli ein entsprechendes Flugblatt herausgegeben. Sie habe viel Zuspruch und Rückhalt in der Bevölkerung verspürt, sagte sie unserer Zeitung. Diesen Zuspruch und Rückhalt wollen die „Freunde Muna-Wald“ nun mit einer Unterschriftensammlung belegen. Auch sind laut Werkmann weitere Aktionen geplant.

Kiendl dürfte sich somit wohl noch öfters mit der Forderung konfrontiert sehen – nicht nur, wenn er aus seinem Büro blickt.

Planungsverband und Ziele

Das ehemalige Munitionshauptdepot mit einer Größe von rund 176 Hektar liegt auf dem Gebiet der Marktgemeinden Schierling (etwa zwei Drittel der Fläche) und Langquaid (etwa ein Drittel der Fläche). Die beiden Gemeinden haben sich nach der Auflösung darauf verständigt, dass das Gelände auch künftig einer Nutzung zugeführt wird, mit der möglichst neue Arbeitsplätze geschaffen werden, um den Arbeitsplatzverlust auszugleichen. Bis zu 200 Menschen waren einst im Depot beschäftigt, am Ende im Jahre 2009 waren es noch 20.

Das Gelände solle insgesamt nachhaltig ein positives Image behalten und die Bevölkerung solle einen Nutzen davon haben, etwa

durch mögliche Freizeitangebote. Und natürlich sollen für beide Gemeinden Steuereinnahmen gesichert werden.

2016 haben die Gemeinden den Planungsverband Schierling-Langquaid „Vernetzung-Entwicklung-Niederbayern-Oberpfalz 4.0“ (Veno 4.0) gegründet. Er hat von beiden Marktgemeinderäten die Flächennutzungsplanung für das Gebiet übertragen bekommen. Nutzen und Lasten aus dem gesamten Bereich des Geländes werden zwischen den beiden Gemeinden jeweils zur Hälfte aufgeteilt. Der Planungsverband besteht aus je neun vom jeweiligen Marktgemeinderat bestellten Vertretern sowie den beiden Bürgermeistern.

ANZEIGE

Fashion Point

JEANS-TAGE

Jeans ab 29 €

– gültig bis 15. Oktober 2020 –

Anita Brandhofer • Rathausplatz 3 • Schierling • Telefon 09451 / 943635

Feierliches Erntedankfest

Pfarrei hält Tradition trotz Pandemie aufrecht

Unterlaichling. (lab) Am Samstag feierte die Pfarrei Mariä Himmelfahrt mit einem Vorabendgottesdienst das Erntedankfest. Alle Gottesdienstbesucher freuten sich, dass auch in diesem schwierigen Jahr diese schöne Tradition beibehalten werden konnte.

Am Freitag schon hatten die Landfrauen Unterlaichling den Erntearbeit mit vielen Erntegaben aus Garten und Feld festlich vorbereitet. In seiner Predigt sagte Pfarrer Vattathara, dass wir, wenn wir auf das Leben zurückblicken, mehr Grund zum Danken haben als zum Bitten. Er zitierte einen Millionär, der Folgendes in sein Testament geschrieben hatte: „Gott ist der Geber aller guten Gaben. Wir haben nichts, was wir nicht empfangen haben.“ Aus diesem Grund ist Dankbarkeit die Mutter aller Tugenden.

Ein dänischer Philosoph hat einmal gesagt: „Ich bin reich, wenn ich all die Dinge zähle, die ich für Geld nicht kaufen kann. Zum Beispiel Liebe und Wohlwollen, Hingabe und Eifer, Ausdauer und Fleiß, Gelassenheit und Geduld.“ Und wenn es einmal im Leben kriselt, Undankbarkeit aufkommt, dann denken wir daran: Die besten Ärzte der Welt sind Dr. Ruhe, Dr. Humor und Dr. Fröhlich oder Frau Dr. Musica, meinte Pfarrer Vattathara. Aber der Arzt aller Ärzte ist Gott selbst. Am Ende des Gottesdienstes segnet der Geistliche die Erntegaben. Lesung und Fürbitten wurden von den Landfrauen vorgetragen. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Veronika Friedl an der Orgel und coronabedingt mit nur einem kleinen Teil des Kirchenchores begleitet.



Die Landfrauen schmückten den Altar für das Erntedankfest. Foto: Sieglinde Haindl